

Begegnung mit der Bienenkönigin

Amir Omerovic zeigt neue Plastiken und Figuren aus Bronze im Atelier Brandt Credo

VON KERSTIN THOMPSON

Neustadt. Unter dem Titel „Gruppen | Dynamik“ präsentiert der Künstler Amir Omerovic noch bis zum 26. Juli im Atelier Brandt Credo in der Neustadt neue Plastiken und Figuren aus Bronze, die die Blicke auf sich ziehen. Im ersten Atelierraum thront die Bienenkönigin. Stolz, schön, majestätisch und erhaben flößt die Frauengestalt dem Besucher Respekt ein. Ohne ihr Einverständnis kommt wohl keiner an ihr vorbei.

Sie trägt ein Kleid aus Honigwaben. Das Material wirkt, als fließe es trotz strenger Geometrie der Waben über ihren weiblichen Körper wie Honig. Der Stoff ist im Auge des Betrachters in Bewegung. Das betrifft auch ihre Haare. Von Weitem ist noch nicht zu sehen, dass die Dame aus Energieträgern von Honigbienen verhüllt wird. Aus der Ferne wirkt sie als klassisch modellierte Frauenskulptur mit Hochsteckfrisur auf einem Sockel sitzend, die nackten Beine übereinander geschlagen. Die Verfremdung dieser Metamorphose wird erst durch ein Näherkommen sichtbar. Die sechseckige Form der Zellen verblüfft den Betrachter mit ihrer großen Präzision.

Ein Wunder der Natur erhält als Bronzeplastik eine neue Bestimmung. „Ich bin fasziniert von der Natur, von den unerschöpflichen Möglichkeiten, die sich daraus für meine Arbeiten ergeben“, sagt Amir Omerovic. Bienen haben seit Jahrtausenden eine Symbolik: In der heiligen Schrift der Hebräer wird an einigen Stellen vom Honig gesprochen. Johannes der Täufer hat sich von wildem Honig und Heuschrecken ernährt. Im Talmud sind bereits Kenntnisse über die Entwicklung von Bienen enthalten. Bis ins Mittelalter hatten sie beinahe göttlichen Charakter, waren Symbol für Reinheit, Fleiß und Fruchtbarkeit. Zeus wurde der Sage nach im Säuglingsalter von Bienen genährt, sie stehen auch unter dem Schutz von Artemis und gelten in vielen Kulturen als himmlische Boten, die dem Menschen den Weg weisen. Sie beflügelten Dichter wie Rainer Maria Rilke.

Ein Stachel als Hand

Die Beschäftigung mit dem Bienenvolk bewegt Amir Omerovic seit einem halben Jahr. Das Faszinierende an seinen Arbeiten ist, dass sich zwischen Skulpturen und Betrachter ein Dialog aufbaut. Vieles schlummert zunächst im Verborgenen: So trägt die Bienenkönigin einen Stachel als linke Hand, die andere Hand ist menschlich gestaltet. Durch die Positionierung in der Galerie fällt das zunächst nicht auf. „Ich muss meiner Bienenkönigin den Stachel geben“, sagt der Künstler. Und erzählt vom ihrem Hochzeitsflug: „Sie paart sich beim Hochzeitsflug mit mehreren Drohnen, nicht nur aus dem eigenen Volk. Ihren Stachel setzt sie dabei aber nur zum Töten von Rivalinnen ein.“

In der Ausstellung ist sie eine der wenigen Einzelplastiken. Viele Gruppen haben sich versammelt, darunter auch die Arbeit



Der Bremer Künstler Amir Omerovic zeigt seine neuen Plastiken und Figuren aus Bronze in der Ausstellung „Gruppen | Dynamik“ noch bis zum 26. Juli im Atelier Brandt Credo.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

mit dem Titel „Konstruktion Raumteilung“: Auf einer lebensgroßen Stele, die von der Form her an einen Menschen erinnert, sitzen, stehen und liegen wie an einem Lebensbaum kleine Bronzeskulpturen, die Geschichten erzählen, wie auf einer interaktiven Theaterbühne. Die Figuren sind auf der Rückseite mit Magneten versehen und können umgesetzt werden, womit die Geschichten wandelbar und die Figuren dynamisch werden.

Manche Arbeiten sind von Tilman Riemenschneider inspiriert, den er auf seine persönliche Art neu interpretiert. Der Bildhauer (1460-1531) war einer der bedeutendsten Bildschnitzer und Bildhauer der Spätgotik zur Renaissance. Anlass war eine Gruppen-Ausstellung im Winter 2014, in der Galerie im Burggarten, Rothenburg ob der Tauber. Das Thema der Ausstellung: Begegnung mit Riemenschneider. Der Bildhauer hat ihn nachhaltig inspiriert. Die Begegnung fruchtet bis heute.

Die Arbeiten entwickeln sich aus einer Lust am Experimentieren – oft spontan und spielerisch. So entstehen Kleider und Umhänge aus Fliesenkreuzen, grober Jute oder Wellpappe. Vielfach kombiniert mit Naturmaterialien wie Kastanien, Pistazien-

schalen, Früchten, Aststückchen oder Knoblauchzehen in Bronze. Die Besucher der Ausstellung können erleben, welche Spuren Amir Omerovic in seinen Arbeiten hinterlässt, wie sich neue Wege entwickeln, wie Geschichten erzählt werden.

Amir Omerovic, 1971 in Bremen geboren, verbrachte Kindheit und Jugend größtenteils in Bosnien-Herzegowina. Mit 17 Jahren kehrte er nach Deutschland zurück. Nach dem sechsjährigen Kunststudium mit dem Schwerpunkt Bildhauerei machte er 2002 sein Diplom an der Hochschule für Künste in Bremen und studierte 2003 als Meisterschüler bei Professor Bernd Altenstein. Der in Bremen lebende und arbeitende Künstler mit Atelier in Woltmershausen zeigte seine Werke in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland. In Museen, Sammlungen und im öffentlichen Raum sind seine Arbeiten zu finden.

Die Arbeiten der Ausstellung „Gruppen | Dynamik“ können bis zum 26. Juli im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, jeweils sonntags von 16 bis 18 Uhr betrachtet werden. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter Telefon 55 84 55 möglich.



Viele kleine Bronzefiguren werden in der Ausstellung gezeigt.